[illegible] ... Anzahl Schilderungen ... Die Zeit dauert bis mit 11. Juni. Am ... findet das Königsschießen statt.

—* Rohheiten im Stadtpark. In vergangener Woche haben Unholde im Stadtpark arg gehaust. Es sind Bänke umgestürzt, eiserne [illegible] worden, eine Anzahl Linden zur [illegible] mit dem Messern angeschnitten und die [illegible] worden. [illegible] Die [illegible] der Täter wäre auch um deswillen zu wünschen, um einmal festzustellen, ob sie der Bewohnerschaft oder dem Militär angehören. Auf jeden Fall aber wäre für die Strolche eine exemplarische Strafe am Platze.

—* Zwei Hamsterern konnte am Donnerstag auf hiesigem Bahnhof die Beute abgenommen werden, die in 24 Stückchen Butter, einer größeren Menge Mehl und einem erheblichen Teil Rindfleisch bestand.

—* Theater im Hotel Höpfner. Dresdner Künstler, in der Hauptsache dem Albertheater und der Volksbühne angehörig, waren gestern wieder hier eingekehrt und brachten das dreiaktige Theaterstück „Die Geschädigten" zur Aufführung. Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten gehört heute zu den Tagesfragen. Im Kampf um Deutschlands Zukunft kann ja die Bedeutung der Volksgesundheit nicht hoch genug veranschlagt werden. Jedes Aufklärungsmittel, angemessen angewendet, muß begrüßt werden. Und im Dienste der Aufklärung vermag das gestern gegebene Theaterstück wertvolle Arbeit zu leisten. Mit anerkennenswertem Geschick und viel Lebenswahrheit hat der Verfasser den Jammer und das Elend jener Unglücklichen beleuchtet, die jugendlicher Leichtsinn Schaden an Leib und Seele nehmen ließ. Er schildert aber nicht nur die furchtbaren Folgen der Krankheit, sondern zeigt auch die Ursachen, zu denen nicht zuletzt die Unwissenheit gehört, und die Mittel und Wege zur Abhilfe. Das Ganze ist in so spannender Form, frei von allem Aufdringlichen, aufgebaut, daß es von Anfang bis zu Ende fesselt. Die Dresdner Künstler boten eine restlos befriedigende Aufführung. Max Reiß sicherte sich als Spielleiter und als Darsteller des Arztes wieder uneingeschränkteste Anerkennung. Ueberzeugend herausgearbeitet waren auch die Rollen der übrigen Mitwirkenden, sodaß der gespendete lebhafte Beifall ein wohlverdienter war. Der Besuch hätte besser sein können. Hoffentlich findet die Wiederholung am kommenden Freitag ein volleres Haus vor.

— Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Toeplitz, ist in der Nacht zum Dienstag in Breslau plötzlich gestorben. Theodor Toeplitz wurde am 17. Oktober 1850 in Warschau geboren, ist also nicht ganz 69 Jahre alt geworden.

—* Professor Wilhelm Kübler gestorben. Nach langem schweren Leiden ist in Dresden, einem uns von dort zugehenden Bericht zufolge, Professor Wilhelm Kübler, 46 Jahre alt, gestorben. Er war Dozent für Elektromaschinenbau an der dortigen Technischen Hochschule. Viele Jahre lang war er in leitenden Stellen der Industrie tätig, seit 1900 als akademischer Lehrer. Er hat hauptsächlich die Gründung der ständigen deutschen Maschinenlehr-Ausstellung herbeigeführt und hat namentlich die Wärmetechnik sehr gefördert, so die Verwertung des Abdampfes durch Fern- und Bodenheizung. Er war auch Oberbauleiter der größten deutschen Ueberlandzentrale Gröba usw. Die Richtigkeit einer von ihm angegebenen Bauweise von Transformatorenhäusern bewies er dadurch, daß er sich auf dem Isolierschemel einer elektrischen Spannung von 65 000 Volt aussetzte. Als Reichskommissar für Gas und Elektrizität hat er die viel angefeindete Gassparverordnung ausgearbeitet, die doch den Erfolg hatte, daß der Kohlenverbrauch zurückging.

—* Esperanto. Wie wir vernehmen, wird die hiesige Esperanto-Gruppe demnächst ihre wegen des Krieges über vier Jahre eingestellte Vereinstätigkeit wieder aufnehmen. Durch den Weggang des Herrn Studienrates Prof. Dr. Göhl hat sich eine Neubildung des Vorstandes nötig gemacht; der Vorstand besteht aus den Herren: Oberrealschullehrer Dr. Döhler (Vors.), Oberrealschul-Oberlehrer Prof. Richter (Schriftf.), Direktor Heschel (Kass.). Die erste Sitzung soll Mittwoch, den 18. Juni, 8 Uhr abends stattfinden.

—* Lokal-Erfindungs-Schau. Vom Patentbüro Krueger, Dresden-A.; Auskünfte an die Leser kostenlos: C. Herm. Haußmann, Großenhain (Schrotmühlenfabrik): Schrotmühle mit schwingbarem Mahlmantel. (Ert. Pat.) — Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik A.-G., Großenhain: Schlagfallensteuerung für mech. Webstühle. (Ert. Pat.) — Wilh. Boß, Großenhain: Auf Druck und Zug wirkende Kupplung, insbesondere für Straßenbahnwagen. (Ang. Pat.) — Paul Illing, Riesa: Mit einem Schnellwassererhitzer vereinigter Badeofen. (Ang. Pat.)

—* Einführung der Akkordarbeit im Bergbau? Die Kohlenversorgung Sachsens ist trotz aller Ableugnungen zum Trotz, besteht die ernsteste Gefahr für das ganze Land. Die Eisenbahnverwaltung hat, um sich wenigstens etwas zu sichern, die Kohlenvorräte in Lugau—Oelsnitz beschlagnahmt. Das kann ihr nur über kurze Zeit hinweghelfen. Auch ist diese Maßnahme recht zweischneidig, da dadurch die Industrie in die Gefahr gerät, ihre Betriebe sehr bald schließen zu müssen, soweit es nicht schon geschehen. Es muß mit allem Nachdruck nach Mitteilung von zuständiger Seite betont werden, daß, wenn nicht eine wesentliche Steigerung der Kohlenförderung eintritt, in kurzer Zeit eine Katastrophe eintreten muß. Das Dresdner Elektrizitätswerk hat bereits weitgehende Einschränkungen in der Stromlieferung und im Straßenbahnbetrieb angekündigt, wenn nicht schnellstens genügend Kohlen angefahren werden. Der Meeraner Textilindustrie sind vom Demobilmachungskommissar reichlich Rohstoffe zugewiesen worden, aber sie kann nicht arbeiten wegen Mangels an Kohle. Die Dresdner Handelskammer erklärt, alle Verteilungsmaßnahmen können angesichts des Umfanges der Kohlennot nichts bessern, nur eine Steigerung der Förderung könne helfen. So unterbinden die Bergarbeiter den Wiederaufbau Deutschlands. [illegible]

[illegible] ... Deutschland vor dem wirtschaftlichen Ruin zu retten. [illegible]

—* [illegible] mit Sauerkraut und [illegible]

[illegible] Deutschland ist eben das Ueberflüssige möglich!

X Dresden. Vorgestern abend gegen 10½ Uhr ist im Großen Garten, in der Nähe der Pikardie an dem 41 Jahre alten Droschkenkutscher Hugo Richter ein Raubmord verübt worden. Richter hatte abends in der neunten Stunde mit seiner Droschke sich nach der Droschkenhaltestelle am Postplatz begeben, wo er vermutlich gegen 10 Uhr zu einer Fahrt durch den Großen Garten gedungen und dabei ermordet worden ist. Angestellte der Pikardie haben gegen 10½ Uhr einen Schuß vernommen und bald darauf Richter auf dem Kutscherbock liegend tot aufgefunden. Er war durch einen Revolverschuß in den Hinterkopf getötet und des mitgeführten Geldes beraubt worden. Seine lederne Brieftasche lag entleert in der Droschke. Ueber den Mörder ist bis jetzt nichts Näheres bekannt. Für sachdienliche Mitteilungen ist von der Polizeidirektion eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt worden. — Vorgestern ist der 67 Jahre alte Bankvorstand der Dresdner Privatbank, Kurt v. Metzsch, in den Geschäftsräumen Grunaer Straße 19 ermordet worden. Gewohnheitsmäßig pflegte er um 6 Uhr nachmittags von der Bank nach Hause zu kommen. Als er gestern abend seiner Gewohnheit zuwider nach 7 Uhr noch nicht zu Hause war, begab sich seine Ehefrau, nichts Gutes ahnend, nach der Bank. Dort wurde v. Metzsch in einem Küchenraume liegend tot aufgefunden. Die Leiche wies zwei Messerstiche in der Brust auf, von denen der eine unbedingt tödlich gewirkt haben muß. Der Mord ist vermutlich gegen 4 Uhr nachmittags verübt worden. Ob eine Beraubung stattgefunden hat, muß noch festgestellt werden. Als Täter kommen zwei Personen in Frage, ein 40jähriger Unbekannter und ein etwa 25 Jahre alter Mann, die am Nachmittag in der Nähe der Bank gesehen wurden. Die Polizei hat für sachdienliche Mitteilungen eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Pirna. Heidenau und Mügeln, die beiden an Pirna grenzenden und zu rascher Entwickelung gelangten Industrieorte, sollen jetzt mit einander verschmolzen werden. Verhandlungen hierüber, die wiederholt geäußerten Wünschen entsprechen, werden eingeleitet.

Bautzen. In den Ausstand getreten sind gestern sämtliche technischen und kaufmännischen Angestellten der Bautzner Waggonfabrik vorm. Busch, da die Direktion die gestellten Gehaltsforderungen nicht bewilligt hat. Die Zahl der Ausständigen beträgt gegen 100. Der Streik droht auch auf die anderen größeren Industriebetriebe der Stadt überzugreifen.

Bautzen. In einem Kornfelde in der Neustädter Straße wurde ein sechs Tage altes Kind aufgefunden, das mit Gras bedeckt und halb vergraben war, aber noch lebte.

Bautzen. Wie gefährlich und unsicher es ist, in der Bautzner Pflege zu hamstern und zu schleichhandeln, mußte der Grünwarenhändler Krause von hier im nahen Cosel erleben. Die dortigen Steinarbeiter mißhandelten ihn und sein Pferd in gröbster Weise und wollten ihn umbringen. Die aufgekauften Waren wurden ihm überdies weggenommen.

Crimmitschau. Nach längerer Debatte stimmten die Stadtverordneten den Anträgen auf Erhöhung der Lustbarkeitssteuer und der Schankerlaubnissteuer zu. Ein gleichzeitiger Antrag, die Biersteuer von 20 auf 30 Pf. zu erhöhen, wurde abgelehnt. Die Lustbarkeitssteuer erfährt gegen früher wesentliche Erhöhungen. Die Schankerlaubnissteuer beträgt bei Erteilung der Erlaubnis eines neuen Betriebes Beträge bei Gast- oder Schankwirtschaften von 200—2000 Mark, bei Branntweinkleinhandlungen 100—1000 Mark und bei Schankwirtschaften für alkoholfreie Getränke 25—1000 Mark.

* [illegible]. Die Belegschaften der Zechen „Kaisergrube" und „Concordia" sind am Donnerstag in den Streik getreten. Verlangt wird die Wiedereinstellung eines angeblich gemaßregelten [illegible].

Brambach. Bei dem Waldbrand im Revier der Oberförsterei Brambach ist eine große Fläche 10-, 15- und 20jähriger Bestand vernichtet worden. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

Meerane. Eine gewaltige Feuersbrunst äscherte die Möbelfabrik von Gustav Groß, Philippstraße, ein. Gegen 2 Uhr früh standen die gesamten Fabrikanlagen in Flammen. Bei dem herrschenden Winde gerieten fast sämtliche Häuser des angrenzenden Straßenviertels in Brand, so daß die ganze Crimmitschauer Vorstadt gefährdet war. Die Feuerwehren beschränkten sich darauf, die brennenden Häuser, aus denen die Bewohner ihre Habe bereits auf die Straßen geschleppt hatten, zu retten, was nach stundenlangen Bemühungen auch gelang. Die Fabrik brannte mit einem großen Lager fertiger Möbel und großen Holzvorräten bis auf den Grund nieder. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Mark geschätzt. Eine Reihe von Häusern erlitt erhebliche Wasserschäden.

[illegible]. Die Unsicherheit auf dem Lande in hiesiger Gegend hält nach wie vor an. Es vergeht kein Tag, wo nicht Schweine, Kälber und selbst Rinder gestohlen werden. Jetzt ist es gelungen, eine Diebesbande und zwar den Fleischer Max [illegible], den Arbeiter Richard Reich und den Arbeiter Oskar [illegible] auf frischer Tat abzufassen. Sie hatten in [illegible] Pferd und Wagen, ein Rind, das sie sofort abgeschlachtet hatten, 15 Kaninchen, 8 Zentner Kartoffeln und einen Sack Hafer gestohlen, zusammen für etwa 8000 Mark.

Leipzig. Die Kriminalpolizei hat eine [illegible] vorgenommen, die mit Automobilen Raubzüge in die Umgebung Leipzigs unternommen und hierbei insbesondere Mehl, Fleischwaren und andere Lebensmittel [illegible]

[illegible] wurde sein Gepäck untersucht und ihm [illegible], in der man ein Vermögen, bestehend in Diamanten, vorfand. Der gewitzigte Ausländer wurde nicht über die Grenze gelassen und mußte seinen Schatz wieder heimbringen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Aufgaben des diktatorischen Wirtschaftsausschusses. Amtlich wird mitgeteilt: Der Kommissar des durch Kabinettsbeschluß vom 8. Mai eingesetzten diktatorischen Wirtschaftsausschusses hat seine Tätigkeit aufgenommen. Die Geschäftsräume der neuen Behörde befinden sich im Reichsfinanzministerium. Durch Kabinettsbeschluß vom 28. Mai sind die Aufgaben und Vollmachten des diktatorischen Wirtschaftsausschusses wie folgt festgelegt worden: Der diktatorische Wirtschaftsausschuß ist zuständig zur Untersuchung, Zusammenfassung und energischer Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen zur Ausfuhr deutscher Waren, zur Beschaffung ausländischer Zahlungsmittel und Kredite und zur Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen. Er beschließt durch oberste Entscheidung selbständig die Maßnahmen zur Durchführung der ihm obliegenden Aufgaben und ordnet durch den Kommissar des diktatorischen Wirtschaftsausschusses ihre Durchführung an. Seine Entscheidungen und Anordnungen sind für alle Stellen vorbehaltlich besonderer Kabinettsbeschlüsse in gleicher Weise verbindlich, wie die Anordnungen des Kabinetts. Die Entscheidungen des diktatorischen wirtschaftlichen Ausschusses sowie die auf Grund des Antrages des diktatorischen wirtschaftlichen Ausschusses herbeigeführten Kabinettsentscheidungen werden durch den Kommissar des diktatorischen Wirtschaftsausschusses ausgeführt. Die auf dieser Grundlage gegebenen Anordnungen sind für die Behörde verbindlich. Der bisherige Reichskommissar für die Aus- und Einfuhrbewilligungen bleibt bestehen und erledigt auch weiterhin die Aus- und Einfuhrgesuche, für welche er bisher zuständig war. Der Zweck der neuen Behörde ist also nicht, einzelne Bewilligungen für Aus- und Einfuhr zu erteilen, sondern neue Wege zu finden, um das wirtschaftliche Leben nach Möglichkeit wieder auf den Weg der freien Betätigung, der Initiative und des Kredits aller schaffenden Kräfte zu stellen.

Oberleutnant Vogel aufgetaucht. Das Niederländische Korrespondenzbüro meldet, daß sich Oberleutnant Vogel, der sich unter falschem Namen nach den Niederlanden und zwar nach dem Haag begeben hatte, am Mittwoch morgen freiwillig dem Direktor des Ausländerbüros im Haag gestellt hat. Es ist ihm auf Grund des Artikels 19 des Auswanderergesetzes ein bestimmter Aufenthalt innerhalb des Landes angewiesen worden. Oberleutnant Vogel hatte sich seinerzeit unter dem Namen Kurt Velsen beim Polizeibüro im Haag angemeldet. Da jedoch damals die mit diesem Namen verknüpften Umstände auf dem Polizeibüro nicht bekannt waren, so hatte man dem Oberleutnant Velsen nicht mehr Aufmerksamkeit gewidmet, als den vielen Ausländern, die sich täglich melden. Als aber die Flucht des Oberleutnants Vogel unter dem Namen Kurt Velsen bekannt wurde, erinnerte man sich auf dem Polizeibüro, daß sich jemand unter diesem Namen angemeldet hatte. Man suchte jedoch ergebnislos, bis sich jetzt Velsen freiwillig gestellt hat.

Die nächste Sitzung der Nationalversammlung. Präsident Fehrenbach hat die Mitglieder der Nationalversammlung ersucht, am Donnerstag, den 12. Juni in Weimar anwesend zu sein.

Zeitungsverbot. Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Das Weitererscheinen der „Deutschen Zeitung" ist bis auf weiteres untersagt worden. Grund zu dem Verbot war der in der Freitag-Nummer zum Abdruck gebrachte Artikel „Der Worte sind genug gewechselt", insbesondere der letzte zu eigenmächtigem bewaffneten Aufstand aufreizende Absatz dieses Artikels.

Eine irreführende Ankündigung. In den Zeitungen wird eine neue Schrift des Oberst Bauer angekündigt, die nach den Verlagsanzeigen „Das amtliche Material über die Vorgeschichte unseres Waffenstillstandsangebots" enthält. Von zuständiger Seite wird hierzu mitgeteilt, daß diese Ankündigung irreführend ist. Sie könnte den Anschein erwecken, es hätten amtliche Akten oder Dienststellen bei dieser rein persönlichen Privatarbeit dem Obersten Bauer zur Verfügung gestanden. Weder sind amtliche Akten benutzt, noch ist Oberst Bauer zu dieser Schrift von irgend einer Dienststelle unterstützt worden. Das „Amtliche Material" kann sich daher nur auf persönliche Erinnerungen oder Aufzeichnungen des Verfassers oder des Generals Ludendorff, mit dem der Verfasser zusammengearbeitet hat, beziehen.

Das Rätesystem in der Verfassung. Der vom Verfassungsausschuß in erster Lesung in der Fassung des Entwurfs des Unterausschusses gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommene Artikel 67 der Grundrechte, der vom Rätesystem handelt, lautet: „Die Arbeiter und Angestellten sind dazu berufen, gleichberechtigt mit den Unternehmern in der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven Kräfte mitzuwirken. Die beiderseitigen Organisationen und ihre Vereinbarungen werden anerkannt. Die Arbeiter und Angestellten erhalten zur Wahrnehmung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Interessen gesetzliche Vertretungen in Betriebsarbeiterräten sowie in nach Wirtschaftsgebieten gegliederten Bezirksarbeiterräten und im Reichsarbeiterrat. Die Bezirksarbeiterräte und der Reichsarbeiterrat treten zur Lösung der gesamten wirtschaftlichen Aufgaben und zur Mitwirkung bei der Ausführung der Sozialisierungsgesetze mit den Vertretungen der Unternehmer oder sonst beteiligten Volkskreise zu Bezirkswirtschaftsräten und zum Reichswirtschaftsrat zusammen. Die Bezirkswirtschaftsräte und der Reichswirtschaftsrat sind so zu bilden, daß alle wichtigen Berufsgruppen entsprechend ihrer volkswirtschaftlichen und sozialen Bedeutung darin vertreten sind. Sozialpolitische und wirtschaftspolitische Gesetzentwürfe von grundlegender Bedeutung sollen von der Reichsregierung vor ihrer Einbringung dem Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat hat das Recht, selbst solche Gesetze beim Reichstag zu beantragen, die ebenso wie Vorlagen der Reichsregierung zu behandeln sind. Er kann dazu Vertreter abordnen, die wie Vertreter des Reiches an den Verhandlungen teilnehmen können. Den Arbeiter- und Wirtschaftsräten können auf den ihnen übertragenen Gebieten Kontroll- und Verwaltungsbefugnisse übertragen werden. Aufbau und Aufgaben der Arbeiter- und Wirtschaftsräte, sowie ihr Verhältnis zu anderen sozialen Selbstverwaltungskörpern zu regeln, ist ausschließlich Sache des Reiches."

Eine Erklärung Generalfeldmarschall von [illegible]. [illegible] auf die [illegible] Erörterungen [illegible] am 9. November 1918 [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.